

Im Dienst der Artenvielfalt

Heidelberger Fotograf Richard Fischer in die IUCN berufen – Konzentration auf gefährdete Blumen

Von Rolf Kienle

Der Heidelberger Fotograf und Fotokünstler Richard Fischer wurde nach der kürzlichen Nominierung für den Prix Pictet-Fotopreis in London jetzt in die „International Union for Conservation of Nature“ (IUCN) berufen. Die IUCN ist die weltweit älteste Organisation zur Erhaltung der Natur.

Mit der Berufung würdigte sie die Verdienste Fischers, der sich seit Jahren mit seinen Fotos von gefährdeten Blumen für die Artenvielfalt stark macht. Seine letzte Ausstellung bei der UN in Genf sahen 96 000 Besucher in 16 Tagen. Nach diesem Erfolg wurde der Heidelberger für den renommierten Prix Pictet nominiert.

„Für mich ist die Berufung in die IUCN deshalb so wichtig, weil ich mit meinen Fotos auf die Gefährdung bedrohter Arten aufmerksam machen möchte“, sagt Richard Fischer.

Seine großformatigen Aufnahmen bestechen durch ihre Brillanz und die Konzentration auf das Objekt Blume. Fischer stellt sie frei und unterstreicht sein Motiv damit. Er betreibt mit seiner Fotografie einen ungewöhnlich hohen Aufwand.

Mit sieben internationalen Auszeichnungen für die fotografisch-künstlerische Umsetzung dieser Thematik ist Fischer vermutlich weltweit führend. Seine Arbeiten finden sich beispielsweise in



Chinas zweitgrößter Kunsthalle, im Ningbo-Museum of Art, wo Fischer bereits mehrfach ausstellte. Fischer, 1951 in Manila geboren, wuchs auf den Philippinen und in Deutschland auf. Seine Ausbildung erhielt er an der Akademie für Fotografie München.

Info: www.richardfischer.org

Foto links: *Aristolochia labiata*, fotografiert von Richard Fischer. Der Heidelberger Fotokünstler wurde soeben in die „International Union for Conservation of Nature“ (IUCN) berufen und kürzlich für den Prix-Pictet-Fotopreis nominiert.